

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 35

Rubrik: Bericht über neue Patente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bund, der an der eidgenössischen Abteilung, für die Zürich nur den vierten Teil der Aussteller liefert, ein großes Interesse hat; es gilt aber auch für die Bevölkerung der Stadt und des Kantons, an deren private Opferwilligkeit das Komitee nächstens appellieren wird. Es handelt sich um ein schönes und ein nutzbringendes Werk.

Zürcher kantonale Gewerbeausstellung. Freitag den 17. November nachmittags versammelte sich im Hotel Central unter dem Vorsitz des Herrn Stadtpresidenten Pestalozzi die große Ausstellungskommission. Nach dem Referat des Herrn Boos-Jegher ist der Stand der Ausstellungsarbeiten durchaus günstig. Das Bauprogramm setzte Herr Architekt Gull, Präsident des Baukomitees, auseinander. Danach werden auf dem bekannten Platze mit Inbegriff der gesamten Tonhalleräumlichkeiten alle nötigen Gebäude und Vorkehrungen erstellt werden. Vorgesehen ist u. a. ein 60 Meter hoher Aussichtsturm. Die Baukosten sind auf 275,000 Fr. angeschlagen; im Einnahmenbudget steht ihnen als Hauptposten der Ertrag von Eintrittsgeldern mit 225,000 Fr. angeschlagen gegenüber.

Das ganze Budget sieht bei 551,000 Fr. Ausgaben und 525,000 Fr. Einnahmen ein Defizit von 26,000 Fr. vor. Dabei sind in den Einnahmen eingerechnet 50,000 Fr. Beitrag vom Kanton, 45,000 Fr. von der Eidgenossenschaft, 40,000 Fr. von der Stadt Zürich und 65,000 Fr. Beiträge à fonds perdu.

Das Budget wurde genehmigt und nur der gewiß gerechtfertigte Wunsch ausgesprochen, daß sich an der Zeichnung der freiwilligen Beiträge für diese kantonale Ausstellung (von den ungefähr 1000 kantonalen Ausstellern gehören 350 der Hauptstadt, 650 dem übrigen Kanton an) auch die großen Gemeinden außerhalb Zürichs, namentlich Winterthur, beteiligen möchten.

Die Kommission hatte leider eine Ersatzwahl für den Präsidenten des Centralkomitees vorzunehmen, da Herr Stadtrat Koller, der das Unternehmen anfänglich mit großer Hingabe geleitet hatte, aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten und der vom Centralkomitee zur Nachfolge gewählte Herr Architekt Ulrich aus dem gleichen fatalen Grunde ablehnen mußte.

Gewählt wurde Herr Max Linke, Ingenieur, der seit Beginn der Arbeiten mit der größten Aufopferung für die Ausstellung thätig war. Herrn Koller ernannte die Versammlung zum Vizepräsidenten der großen Ausstellungskommission.

Als Direktor der Ausstellung, der seine ganze Zeit und Kraft dem Unternehmen ausschließlich zu widmen hat, bestätigte sie den vom Centralkomitee ausersehenen und bereits amtierenden Herrn Boos-Jegher, der seine alten Erfahrungen im Gewerbeleben in Chicago bereichert und sich hat bereit finden lassen, ganz in den Dienst der Ausstellung zu treten, als Sekretär Herrn Schultheß-Hämig. Endlich wurde ins Centralkomitee als Ersatz für Hrn. Boos gewählt Hr. Ingenieur Berchtold in Thalweil.

Bericht über neue Patente (Bauwesen).

(Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von Heimann u. Cie., Oppeln. (Auskünfte und Rat in Patentsachen erhalten die Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Eine feuerföhre Decke ist den Herren Robert Astley und Frank Hine Willis in London patentiert worden. Auf die unteren Flanschen der Querträger werden aus feuerfestem Material hergestellte Füllungsträger von T-förmigem Querschnitt aufgesetzt, welche in ihrem senkrechten Steg mit Durchbrechungen versehen sind. Die so gebildeten Hohlräume stehen sämtlich mittelst in den Wänden angebrachter Röhren mit der Außenluft in Verbindung, so daß für den unten liegenden Raum eine gute Ventilation geschaffen ist.

Bei der Herstellung von Gipsdielen und Holzgips-

dielen war deren Güte und Bruchfestigkeit davon abhängig, daß das Einlegen der Rohrstengel in die flüssige Holzgipsmasse gleichmäßig erfolgte, und daß jeder Rohrstengel von der flüssigen Masse für sich umhüllt war. Es kam jedoch häufig vor, daß einzelne Rohrstengel sich aneinander schmiegten, und daß kein inniger Verband stattfand. Zur Vermeidung dieses Uebelstandes wird nach Angaben der Herren A. und O. Mack in Ludwigsburg in die Gipsmasse ein Geflecht von vegetabilischen Stengeln oder Holzstäben in Form eines ovalen Rohres eingebettet. Die Herstellung dieser Gipsdielen erfolgt in der Weise, daß in eine Form die plastische Masse 1—3 Centimeter hoch eingebracht, das zur Bildung des ovalen Kernes nötige Geflecht eingelegt und in die Masse eingedrückt wird. Hierauf wird auf das Geflecht etwas Gipsmasse gegossen, die Enden des Geflechts werden über der Gipsmasse zusammengelegt und zu einem rohrförmigen Kern vereinigt. Alsdann wird der leere Raum der Form mit Masse ausgefüllt und letztere einer Pressung unterworfen.

Elektrotechnische Rundschau.

Elektrizitätswerk Interlaken. In Interlaken wurden letzten Montag die Arbeiten zur Einrichtung der elektrischen Anlage begonnen.

Elektrizitätswerk an der Aare bei Wynau. Die Kraft dieser großen Centrale soll an der Turbinenwelle je nach Abnahme und Anzahl der gepachteten Pferdekräfte zu Fr. 35 bis Fr. 60 per Pferd und Jahr abgegeben werden können. Dieser billige Preis wird dem ganzen Oberaargau zu neuem Aufschwung verhelfen, wozu wir Glück wünschen.

Serfthalbahnhof und das Elektrizitätswerk am Sernft. Es sind nun sämtliche Vorarbeiten zum Abschluß gebracht worden. Das von den Herren Locher u. Cie., Escher Wyss u. Cie., Zürich, in Verbindung mit der Maschinenfabrik Oerlikon ausgearbeitete Projekt sieht die Errichtung einer Kraftstation in der Wart hinter Schwanden vor. Dieses Frühjahr wurde im ganzen Kanton eine Erhebung über den Kraft- und Lichtbedarf gemacht; abgesehen von den Gemeinden, welche elektrische Anlagen schon haben (Netstal, Näfels, Diesbach), fand sich ein Bedürfnis für 266 öffentliche Lampen à 25 Normalkerzen, für 12,185 Privatlampen à 16 Normalkerzen, sowie für 319 Pferdekräfte zu Motorenbetrieb für das ganze Jahr durch. Beim kleinsten Wasserstande stehen am Sernft 1200 Pferdekräfte zur Verfügung, von denen die Bahn 200, im Winter jedoch nur 100 bedarf. Aus der vorgesehenen Aufstellung von 6 Turbinen ergibt sich genügende Kraft für 8800 Lampen à 10 Normalkerzen und für 246 Pferdekräfte zu Motorenbetrieb. Sowohl Preise als Bedingungen sind für Kraft und Licht sehr günstig; sie werden in der Beleuchtung und im Betrieb von Groß- und Klein gewerben einen vorteilhaften Umschwung herbeiführen.

Elektrische Drahtseilbahn St. Gallen-St. Georgen. Die Arbeiten sind so weit der Vollendung entgegen gerückt, daß seit letzten Donnerstag die Fahrproben unter Leitung von Ingenieur Buß begonnen haben, welche bis jetzt sehr befriedigten, so daß gegen Ende der Woche die Rollaudition stattfinden kann, an welche sich unmittelbar die Betriebs eröffnung anschließen wird. Der Oberbau ist von der Firma Bell und Cie. in Arienden erstellt, ebenso die hübschen Fahrzeuge, welche 24 Sitz- und 10 Stehplätze enthalten. Die elektrische Installation besorgt Elektriker Zürcher von St. Gallen. Der Fahrpreis ist auf 15 Cts. Berg- und 10 Cts. Thalfahrt angesetzt. Für die Arbeiter werden besondere Abonnements ausgegeben, wodurch sich die Fahrt nur auf 6 Cts. stellt. Obige Taxen sind für Morgen-, Mittags- und Abendstunden berechnet. Für die Stunden von 9—11 Uhr und 2—4 Uhr, in denen hauptsächlich Spaziergänger und Ausflügler die Bahn benutzen, sollen doppelte Taxen zur Anwendung kommen.